

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 9

Rubrik: Briefe : Ihre Meinung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BLUMENSTRAUSS GEWONNEN

Als Neuabonnentin habe ich diesen wunderschön leuchtenden Blumenstrauss gewonnen – er überraschte mich und freute mich riesig. Wie Sie sehen, hat er mich nicht nur Natur pur erfreut, sondern er wurde auch gleich im Bild festgehalten. Er blüht immer noch in leuchtender Pracht. Ganz herzlichen Dank.

Lydia Rutz, Siblingen

MINDESTLÖHNE FÜR FLORISTINNEN

In der Zeitlupe vom Juni 2001 gehen Sie auf Seite 21 auf das Thema «Arbeit schützt vor Armut nicht» ein. In der Bildlegende werden die Floristinnen mit den Gärtnerinnen aufgeführt, was den Eindruck erweckt, Floristinnen würden weniger als 3000 Franken verdienen. Der

Schweizerische Floristenverband gibt jährlich Mindestlohn-Empfehlungen an seine Mitglieder heraus. Die Mindestlohnempfehlung für das aktuelle Jahr beträgt für Lehrabgänger 3000 Franken (zuzüglich halber 13. Monatslohn). Für Floristinnen mit Berufserfahrung sind die Lohnempfehlungen je nach Praxisjahren höher. S. Leemann, Schweizerischer Floristenverband

GERINGERE «JUGENDLAST»

Im Zusammenhang mit den neuen «Szenarien der Bevölkerungsentwicklung», die vom Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlicht worden sind, wird in den Medien häufig auf die (unbestrittene) Tatsache hingewiesen, dass die Zahl der Alten (65+) zunimmt, die Zahl der Jungen (-19) aber abnimmt. Dann wird die bange Frage gestellt, ob die Altersvorsorge noch finanzierbar sei. Eine Bemerkung, die Professor Ueli Mäder in der Zeitlupe 7/8-2001 gemacht hat, kann nicht genug unterstrichen werden. Professor Mäder sagt, man müsse auch die Zahl der Jungen, die ebenfalls nicht erwerbstätig sind, dazurechnen. Blickt man zurück, dann stellt man fest, dass vor hundert Jahren die so genannte «Jugendlast» 75% betrug (100 Erwerbstätige mussten für 75 Junge sorgen). Die «Alterslast» betrug 10%, total also 85%. Heute lauten die Zahlen 38% + 25% = total 63%. Beim «Trend» gibt es nach BFS im Jahr 2060 38% + 43% = total 81%.

Wohl hat die Alterslast zugenommen, aber die Jugendlast hat abgenommen. Das Total liegt immer noch tiefer als um 1900. Zudem nimmt laut Ueli Mäder der Anteil alter Menschen nur bis zum Jahr 2035 zu. Ernst Wolfer, Wädenswil

MEHR GELASSENHEIT?

Erfreulicherweise erscheinen in der Zeitlupe immer wieder wertvolle Artikel wie «Das ist eine grosse Chance». Als störend erachte ich den Satz von Ueli Mäder: «Von alten Menschen erhoffe ich mir mehr Gelassenheit.» Die aktive Generation zeigt sich oft ungehalten gegenüber den alten Menschen. Besonders das Fernsehen bringt vielfach eine übel manipulierte Welt ins Wohnzimmer. Eine hoch industrialisierte Gesellschaft anerkennt nur noch Erwerbsarbeit, Geld und materielle Güter. Viele Alte erleben lebenskritische Ereignisse wie Verwitwung oder Pflegebedürftigkeit. Sie werden mit steigendem Alter konservativer und möchten keine finanzielle Unterstützung. Ständig wird aber über steigende Krankenkassenprämien geredet und gesagt, die Renten seien zu hoch. Dann werden wieder die Steuern erhöht mit der Begründung, die Alten hätten das Geld. Die Krankenkassen streichen Leistungen (keine Rehabilitation), und plötzlich werden ältere Menschen zum Sozialfall. Das sollen sie mit Gelassenheit ertragen?

Paul Tschamper, Zofingen

INSERTATE

DORF & REBBAU MUSEUM
IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

SPIEL ZEUG MUSEUM
IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

Baselstrasse 34 • CH-4125 Riehen • Telefon 061 641 28 29

europäisch und lokal

Mi - Sa 14 - 17 Uhr • So 10 - 17 Uhr • Gruppen bitte anmelden.

Bester Komfort, Leichtgängigkeit und vielfältige Anpassungsmöglichkeiten zeichnen unsere **etac** Falt-Rollstühle aus. Sehr stabil und langlebig. In Schweden hergestellt vom skandinavischen Markt-Leader. Das abgebildete Modell **TWIN** wird in zahlreichen Institutionen eingesetzt. Vom gleichen Hersteller bieten wir auch Rollatoren an.



Interessiert? Unterlagen bei:



PromediTec Sàrl Internet: www.promeditec.ch
Rte de Neuchâtel 4bis/CP, 1032 Romanel-sur-Lausanne
Tél. 021 731 54 72, Fax 021 731 54 18

NICHT BÖS GEMEINT

In der Juli/August-Zeitlupe finde ich gleich zwei Rügen über «meinen grossartigen Jean Ziegler». Er ist doch selbst ein Berner, und ein senkrechter dazu. Was soll das: ein Rassist? Wer hat sich nicht schon nicht besonders fein über einen anderen Kanton geäussert? Man muss doch nicht alles so ernst nehmen. Es war sicher nicht so gemeint.

Helene Siegmund-Steyer, Schaan

NICHT EINFACH WEGSTECKEN

Dass die Zeitlupe dem Soziologen Jean Ziegler einen vierseitigen Artikel widmet, ist schwer verständlich. Sein Einsatz gegen den Hunger in der Welt bleibt unbestritten, aber die Diffamierung politischer und militärischer Schweizer Behörden mit Behauptungen, für die er in den meisten Fällen keine Beweise erbringen konnte, dürfen nicht einfach weggesteckt werden, ebenso wenig die grotesken Anschuldigungen gegen die Banken.

Germaine Haas, Bern

RÄTSELN IST HIRNZELLEN-TRAINING

Seit einiger Zeit bin ich Abonnentin Ihrer Zeitschrift. Sie gefällt mir sehr gut und ebenso das Kreuzworträtsel. Frau Lotti Adam beschwerte sich darüber, aber das Lösen soll ja nicht nur eine Schreibübung sein, sondern die müden Hirnzellen bewegen. Ich bin Jahrgang 1918 und löste Ihr Rätsel in etwa vierzig Minuten mit einem Buchstabenfehler und einer Wortsuche im Lexikon. Ich freue mich, wenn Sie weiterhin auch schwierige Rätsel bringen.

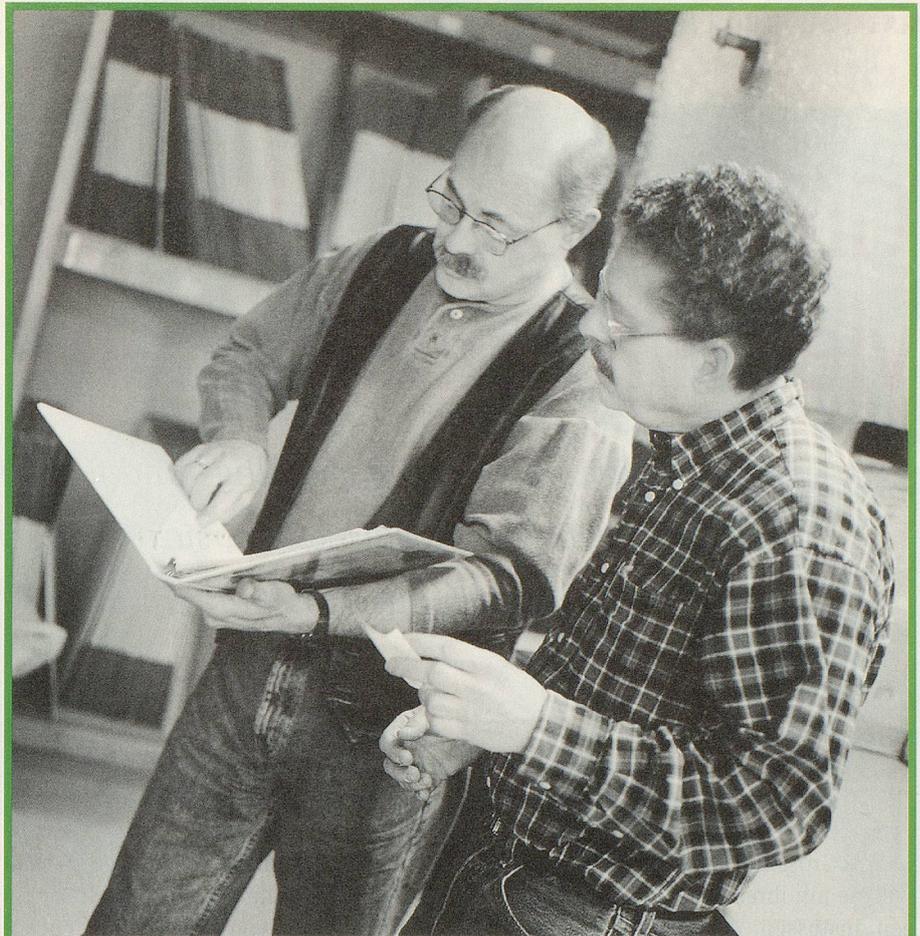
H. Kälin, Wohlen

SCHÖNE TITELSEITE

Ein grosses Kompliment für die wunderschöne Titelseite in der Juli/August-Ausgabe.

Inge Wetzler, Schlieren

Die in den Leserbriefen geäusserten Ansichten müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion kann unter Umständen Kürzungen vornehmen.



Lust auf Kurse? Lust auf Bewegung?

Pro Senectute bietet eine Vielzahl von Kursen, Veranstaltungen, Begegnungs- und Bewegungsmöglichkeiten an: damit Sie geistig und körperlich fit bleiben – und damit Sie mit neuen Menschen in Kontakt kommen.

Möchten Sie mehr wissen über die Bildungs- und Bewegungsangebote von Pro Senectute in Ihrem Kanton?

In der Schweiz gibt es 120 Pro-Senectute-Beratungsstellen. Diese geben Ihnen gerne Auskunft über das Kurs- und Veranstaltungsprogramm in Ihrer Region. Sie finden die Telefonnummern sämtlicher Beratungsstellen vorne in der Zeitlupe auf einem Faltblatt zum Herausnehmen und Aufbewahren.



Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia